

Materialliste

Bewährte Materialien für den Anfang

Botanische Illustrationen werden vorwiegend in Aquarelltechnik als wunderschön und einzigartig empfunden. Aber man findet sie auch in Graphit, was die Darstellung winziger Details erlaubt oder in Tinte, die den Darstellungen ermöglicht, einen Hauptschwerpunkt auf einige, wenige Merkmale zu legen.

Graphit – Welche **Bleistifte** sind geeignet?

Beim Kauf eines Graphitsets mit mehreren Härtegraden sollte man darauf achten, dass sowohl das harte Spektrum mit wenig Abrieb und das weiche Spektrum mit viel Abrieb vertreten sind. Zu empfehlen sind Sets von Faber-Castell, Koh-i-Noor und Carand'ache. Eine langgezogene Spitze ist eine gute Voraussetzung, um präzise zeichnen zu können. Daher sollte man beim Anspitzen ein Messer einem herkömmlichen Spitzer vorziehen und dann mit Sandpapier eine schöne Spitze ausformen. Die Arbeit lohnt sich.

Bevor man beginnt, sollte man sich einen tonalen Streifen anfertigen, der bei der Auswahl des korrekten Härtegrades während des Zeichnens sehr hilfreich ist.

Welche **Wasserfarben** soll ich besorgen?

Bewährt haben sich die Farben der Firma Winsor und Newton. Die festen Farben in den kleinen Pfünnchen sind leicht zu handhaben und hin und her zu bewegen. Zum Nachfüllen kann ich wärmstens kleine Tuben empfehlen. Die Größe 5ml ist dabei wirklich ausreichend für den Anfänger.

Wenn jemand seine Liebe für Nasstechniken entdeckt, sind auch die Farben der Firma Sennelier eine gute Wahl.



Die Zeit und die Erfahrung werden zeigen, welche Materialien für dich selbst bewähren.

Mit welcher Palette beginnt man?

Ich empfehle, keinen gefüllten Farbkasten kaufen. Kauft euch einzelne Pfännchen und eine Metallbox. Füllt sie nach und nach auf. Wählt dabei die Farben aus, die ihr wirklich braucht.

Ein sinnvolle Palette enthält vor allem die Primärfarben:

Coelinblau, Manganblau, Kobaltblau, Franz. Ultramarin, Indanthrenblau, Indigo

Transparent Gelb, Zitronengelb, Winsorgelb, Winsorzitronengelb, Winsor Orange

Kobaltviolett, Permanentrosa, Kadmiumrot, Winsorrot, Winsorrot dunkel

Alle Grün- und Brauntöne solltet ihr für jede Pflanze direkt mischen. Benutzt bitte eine Porzellanpalette, da sich auf einer Plastikoberfläche die Pigmente schneller trennen, besonders die Blautöne.

Weiterhin kann ich euch für kleine Haare und helle Feinstrukturen weiße

Gouache empfehlen, die man sparsam einsetzen sollte.

Welches **Papier** ist geeignet?

Wenn ihr mit Bleistiften arbeitet, solltet ihr ein Papier auswählen, das viel Graphit aufnehmen kann und trotzdem eine glatte Oberfläche hat.

Mein Favorit ist Botanical Ultra Smooth.

Bei der Verwendung von Wasserfarben solltet ihr darauf achten, dass euer Papier Baumwollfasern enthält, nicht weniger als 300g/m² auf die Waage bringt, heiß gepresst wurde (HP) und satiniert wurde. Damit erzielt ihr bestmögliche Ergebnisse, raues Papier kann ungewollte Texturen erzeugen. Entweder ihr malt auf einem geleimten Block oder ihr fixiert euer Blatt mit einem Klebeband auf der Tischoberfläche. Benutzt immer ein kleines Stück Papier, um den Wassergehalt und die Pigmente, die an euren Pinsel gebunden sind, zu überprüfen.

Meine Lieblinge sind:

Arches HP paper und Stonehenge

Pinsel – Finde den richtigen für dich!

Um die glatte Oberfläche deines Aquarellpapiers nicht zu beschädigen, sind Rotmarderhaare die richtige Wahl! Sie sind weich, nehmen gut Pigmente auf und lassen sie auch wieder los. Mehrere Firmen bieten diese Rotmarderhaarpinsel an. Die meistgenutzten Größen sind 2-4.

Weiterhin brauchst du zum Mischen einen größeren Flachpinsel. Mische niemals mit deinen wundervollen Rotmarderhaarpinseln! Lasse sie niemals im Wasser stehen! Reinige sie nach jedem Malen mit Wasser. Und zu empfehlen ist ein steifer Flachpinsel, mit dem du Pigmente sanft wieder auflösen kannst.

Meine Lieblingspinsel sind:

Rotmarderhaarpinsel der Firma Roubloff und Raphael (mit beigefarbener Markierung).

Sowie die Rotmarderhaarpinsel der Miniserie von Winsor and Newton.



Zusätzliche Helfer

Manchmal hilft es, feine, kleine Areale mit Rubbelkrepp abzudecken, damit sie geschützt bleiben, bis sich der Malprozess zu ihnen vorgearbeitet hat. Dies wird am besten mit einer Feder oder einem ausrangierten spitzen Pinsel aufgetragen und sanft mit dem Finger wieder entfernt.

Damit Farbpigmente geschmeidiger fließen, kann man etwas Ochsen-galle ins Pinselwasser geben.

Klebeband zum Fixieren, das sich sanft wieder lösen lässt.

Weiche Knetradiergummis, am besten von Faber-Castell.

Sie schonen die Papierfasern und entfernen sanft Graphitrückstände, Krümel und eignen sich zur Fixierung von Objekten.

Für Radierungen, die sehr kleine Flächen entfernen sollen, eignen sich am besten Radierstifte (Tombows).